

# Inhalt

0. Autobiografische Einleitung . . . . .	9
I. SPRACHPHILOSOPHISCHER TEIL . . . . .	15
1. Schreiben, Lesen, die Literatur und die Autobiografie . . . . .	17
2. Sprache als geteilter Raum (Ludwig Wittgenstein) . . . . .	27
3. Privatsprache und Autobiografie (Stanley Cavell) . . . . .	41
4. Zwischenspiel: Sprache verwenden, um nicht unterzugehen (Primo Levi) . . . . .	63
II. HISTORISCHER TEIL . . . . .	73
5. Schreiben als spezifische Form der Mitteilung: Ein historischer Überblick . . . . .	75
6. Die Erfahrung der Welt: Philosophie und Autobiografie . . . . .	105
7. Aufrichtigkeit und Authentizität . . . . .	125
8. Zwischenspiel: Schreiben, um in die Geschichte einzugehen (Benvenuto Cellini) . . . . .	139
III. PRAKTISCHER TEIL . . . . .	151
9. Der Autobiograf Goethe . . . . .	153
10. Italienischer Schluss: Schreiben, um sein Interesse mitzuteilen. . . . .	179
Literaturverzeichnis . . . . .	193